

Liczba inwentarza  
Szafa 57  
Półka 26  
Miejsce 18.

39

DAS K. K.

REICHSRATHS-GEBÄUDE

IN

WIEN

VON

THEOPHIL VON HANSEN.

GEZEICHNET IM ATELIER HANSEN.

GESTOCHEN VON H. BÜLTEMEYER ETC. — PHOTOGRAPHIE VON V. ANGERER. — HELIOGRAVURE VON J. BLECHINGER.

TEXT VON ARCHITEKT HANS AUER.

WIEN.

A. D. LEHMANN

(LEHMANN & WENTZEL, BUCHHANDLUNG FÜR TECHNIK UND KUNST)

I. KÄRNTNERSTRASSE 34.





WIENER

MONUMENTAL-BILDER

~~1819/v.~~

BIBLIOTEKA  
Państw. Instytutu Filozofii  
w Krakowie.

DAS K. K. REICHSRATHS-GEBÄUDE

THEOPHIL VON HASEN

S. 67



WIENER

MONUMENTAL-BAUTEN.

DRITTE ABTHEILUNG.

---

DAS K. K. REICHSRATHS-GEBÄUDE

VON

THEOPHIL VON HANSEN.

---

WIEN.

A. D. LEHMANN.

1890.



DAS K. K.  
REICHSRATHS-GEBÄUDE

IN

WIEN

VON

THEOPHIL VON HANSEN.

---

GEZEICHNET IM ATELIER HANSEN.

GESTOCHEN VON H. BÜLTEMEYER ETC. — PHOTOGRAPHIE VON V. ANGERER. — HELIOGRAVURE VON J. BLECHINGER.

TEXT VON ARCHITEKT HANS AUER.

6151 / V.

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Przemysłowej  
w Krakowie.

---

WIEN.

A. D. LEHMANN.

1890.





IV-30172

~~IV. 22.101/3~~

Akc. nr. ~~D-8153~~ 55

3043-516/2018





## DAS K. K. REICHSRATHS-GEBÄUDE.

Dem Baue des neuen Reichsrathsgebäudes in Wien ging die Herstellung eines provisorischen Gebäudes für das *Abgeordnetenhaus* im Jahre 1861 vor dem Schottenthor und eine Concurrenz im Jahre 1865 voraus, in welcher für jedes der beiden Häuser des Reichsrathes ein gesondertes Gebäude projectirt war und an der die Architekten Fr. Schmidt, H. Ferstel und Th. Hansen in Wien, J. Ullmann in Prag, A. Essenwein in Graz und Ybl in Pest theilnahmen.

Als es sich nun im Jahre 1872 um eine neue Vorlage an die Kammern, betreffend ein gemeinsames Parlamentsgebäude, handelte, wurde Th. Hansen unmittelbar mit der Verfassung eines Projectes betraut, das im Jahre 1873 die Genehmigung erhielt und sofort in Angriff genommen wurde, so dass der Bau neun Jahre später vollständig eingerichtet der Benützung übergeben werden konnte.

Mit dem Rathhause und dem Universitätsgebäude nimmt auch das Reichsrathsgebäude einen Theil des früheren Paradeplatzes, den bis zuletzt erhaltenen Ueberrest der alten Festungsglacié ein, und zwar nach der Auswahl des Architekten selbst jene Stelle, die, an einer Biegung der Ringstrasse gelegen, von vorneherein eine diagonale Eckansicht des Gebäudes zulässt. Das Gebäude bedeckt hier ein Areal von 162 m Länge und 140 m Tiefe, dessen längere Front gegen die Ringstrasse und gegen Südost gerichtet ist.

Sowohl diese Situirung, wie auch die Raumerfordernisse, das Aneinanderfügen sehr grosser und kleinerer Räumlichkeiten musste zu einer ausserordentlich lebendigen Gruppierung der äusseren Erscheinung des Baues führen, die der klassischen Einfachheit der gewählten Stylformen äusserst günstig das Gleichgewicht hält. Denn in diesem Gebäude hat der durch seine Vorliebe für die hellenischen Bauformen berühmte Architekt im weitesten Sinne seinem Ideale nachzustreben versucht und sowohl in der Behandlung der Detailformen und des architektonischen Aufbaues, als auch in der ausschliesslichen Verwendung der horizontalen Decken unter Vermeidung aller sichtbaren Bogenconstructionen und Gewölbe, den Principien griechischer Baukunst in strengster Consequenz Rechnung getragen. Indessen unterordnen sich die vollendet durchgeführten Stylformen überall den gegebenen praktischen Anforderungen und nirgends macht sich das Gefühl geltend, dass irgend eine räumliche Plananordnung dem Styl zu Liebe erzwungen sei, so dass in diesem Gebäude eine vollkommene Verschmelzung moderner Raumeintheilung mit griechischer Architektur erreicht wurde.

Das alte Griechenland bot keine räumliche Zusammenstellung in solchen Dimensionen, in solcher Mannigfaltigkeit; erst das kaiserliche Rom hat in seinen Thermen eine Raumesarchitektur zu bewältigen gehabt, die jener unserer Neuzeit ähnlich ist, und wenn wir uns aus den Thermen die Gewölbe wegdenken, uns ihre durch diese hervorgerufenen Mauermassen auf eine horizontale Deckenconstruction reducirt vorstellen, so kommen wir dem Grundplane des Parlamentshauses nahe, wie ihn Oberbaurath von Hansen dem gegebenen Programm entsprechend entworfen hat.

Der Bearbeitung des Grundplanes stand ursprünglich eine Schwierigkeit entgegen, welche vom Architekten durch einen kühnen Sprung über das Programm hinaus gelöst wurde: Die Theilung des Gebäudes in zwei symmetrische, einander gleichwerthige Hälften. Um diese zu trennen, sie auch gleichzeitig zu vereinigen, fügte Hansen die *grosse gemeinsame Mittelhalle* mit dem Haupteingang und einem ansehnlichen Vestibule hinzu.

Zu beiden Seiten dieser auch aussen als centraler Hauptraum zur Erscheinung tretenden Halle liegen die Räume der beiden Häuser — *rechts* (von vorne gesehen) *das Abgeordnetenhaus*, *links das Herrenhaus*. Der Umstand, dass der Saal des Herrenhauses etwas kleiner als derjenige der Abgeordneten, kommt äusserlich nicht zur Geltung.

Die Anordnung der Räume ist in Folge der Durchführung der beiden Hauptaxen eine ausserordentlich einfache und klare. An den grossen *Mittelbau*, der hintereinander *Vestibule*, *Halle* und *zwei gemeinsame Commissionssäle* enthält, stossen zunächst rechts und links, vorn und hinten zwei *Flügel* mit einer Flucht von Zimmern (Kanzleiräume und Commissions-Sitzungssäle enthaltend), mit Vorzimmern und Corridoren, die mit zwei vorspringenden Eckpavillons abschliessen.

Von diesen Flügeln eingeschlossen, zieht sich parallel damit, wieder von der Centralhalle aus, rechts und links ein Gebäudetract, der die *Vorsäle*, *Garderoben*, *Buffets* und *Stenographenzimmer* beider Häuser umfasst und direct anstösst an die grossen Bautheile der *Sitzungssäle*, welche, von Corridoren und Treppenhäusern umgeben, an beiden Seitenfronten vorspringen und dort noch mit einer Flucht von Zimmern gegen diese abschliessen.

Diese innere Raumesgliederung spiegelt sich auch im Aeusseren wieder, indem die Halle und die beiden Sitzungssäle hoch aufsteigen und die niedrigeren Flügel, sowie die Zwischenbauten überragen, wodurch eben jene dem inneren Organismus genau entsprechende äussere Gruppierung hervorgerufen wird.

Die unmittelbare Aneinanderreihung derjenigen Räume, welche bei ihrer Benützung direct aufeinander zu folgen haben: Halle, Garderoben, Vorsäle, Buffets und Sitzungssäle, — wäre ohne die weitreichende Verwendung der *Oberlichtbeleuchtung* nicht möglich gewesen, die sich auf alle in den inneren Tracten gelegenen Räume und selbstverständlich auch auf die Sitzungssäle ausdehnt.

Ausser dieser Beleuchtung vermitteln acht grössere *Höfe*, welche sich zwischen den Flügeln und den inneren Tracten hinziehen, ferner 18 kleinere Lichthöfe die Erhellung der inneren Räumlichkeiten, letztere speciell der Vorzimmer und Toiletten.

Zahlreiche *Eingänge* führen in das Innere des weitläufigen Gebäudes. Vor Allem in der Mitte der Hauptfaçade, über der Auffahrt, hinter dem achtsäuligen Porticus der mit bronzenen Thorflügeln geschlossene Haupteingang; unter diesem an der Durchfahrt, hinter der Rampe, der Eingang in das untere Vestibule des Mittelbaues, das durch zwei dreiarmlige Treppen mit dem oberen in Verbindung steht.

Ferner findet sich in der Mitte jedes Flügels je ein Thor, mit einem geräumigen Vestibule hinter demselben und an den beiden Seitenfaçaden, unter der von Doppelcaryatiden getragenen Unterfahrt für den a. h. Hof ebenfalls je ein Eingang mit kleinen Vorhallen, welche zu den Treppen des Hofes führen. Ausserdem liegen an den *Durchfahrten* durch die vorderen und hinteren Höfe, überall Eingänge in die unteren Räumlichkeiten, und speciell an die äussersten, zu kleinen Vestibulen erweiterten Durchfahrten, unmittelbar hinter den Seitenfaçaden die *Eingänge für das Publicum* zu den Gallerietreppen, welche vollkommen isolirt von den übrigen Innenräumen aufgehen.

Diesen zahlreichen Eingängen entsprechen im Innern in deren directer Nähe ebenso zahlreiche *Treppenaufgänge*.



Der beiden Haupttreppen, welche vom unteren Hauptvestibule zu demjenigen im ersten Stocke führen, der beiden Treppen für den a. h. Hof zu dessen Logen und der vier Gallerietreppen wurde schon gedacht.

Auch hinter den Seiteneingängen der Flügel liegen zweiarmige Stiegen, die bis in's Hauptgeschoss reichen; dann in den Sitzungssälen vier Wendeltreppen zu den Journalistenlogen und deren Schreibzimmer, und endlich dienen noch neun kleine Wendeltreppen von den Keller- bis in die Bodenräume dem inneren Hausdienste.

Mit den Eingängen und Treppen steht ein geschlossenes Netz breiter, gut beleuchteter *Corridore*, die mehrfach nach beiden Richtungen das Haus durchziehen, in Verbindung: vom Centralraum gehen 4 Gänge seitlich nach den Flügeln, die nach der Tiefe des Baues auch viermal unter sich verbunden sind; und auch die inneren Räume der Zwischenbauten sind von Corridoren durchschnitten, so dass jeder Raum des Hauses direct von aussen zugänglich ist. Die Kanzlei- und Sitzungszimmer, welche in den vier Flügeln untergebracht sind, liegen indessen nicht direct an den Corridoren, sondern sind durch breite *Vorzimmer* von denselben getrennt, welche allerdings secundär beleuchtet, aber genügendes Licht erhalten, um auch noch als Schreibzimmer für die Diener verwendet werden zu können. An diese *Vorzimmer* stossen unmittelbar die zahlreichen Closets und Toiletten, die auf 16 Gruppen im Stockwerke vertheilt sind, so dass die Bequemlichkeit für die Benutzung des Hauses in jeder Beziehung unübertroffen erscheint.

Bevor nun nach dieser allgemeinen Uebersicht der inneren Raumeintheilung die einzelnen Räume, jeder für sich, beschrieben werden, soll noch der im Aeussern und im Innern zur Verwendung gekommenen *Baumaterialien* und der Art der *Ausstattung* der inneren Haupträume mit einigen Worten im Zusammenhange gedacht werden, ohne jedoch schon jetzt auf das Einzelne einzugehen.

Zur Ausführung des Gebäudes diente eine grosse Zahl der verschiedensten Steinarten in einer Mannigfaltigkeit, wie bei keinem der anderen Monumentalbauten.

Das ganze Untergeschoss, ringsherum bis unter den Stylobat der Säulen, ist mit Granit aus den Brüchen an der Donau — von Neuhaus bei Linz — verkleidet; für die Sockel im Innern der Höfe dagegen ist Leithakalkstein (aus Mannersdorf) verwendet. Im Obergeschoss finden wir die Säulen, Halbsäulen und Pilaster aus den Karstbrüchen bei Triest, die Fenstereinfassungen aus Brescianer Marmor (von Botticino); die Mauerflächen sind mit Platten von Untersberger Marmor bekleidet, die Gesimse der Flügel und des Mittelbaus von Trientiner Marmor, während diejenigen der Saalbauten von Karststein hergestellt sind. Die Capitäle sind aus einem weicheren Stein von Pola, ebenso die Basen der Säulen und Pilaster.

Im Innern erscheinen ausser den genannten Marmorsorten noch die braunrothen Adneter, sowie die verschiedenen Tropf- und Scheckmarmore in allen möglichen Nuancen, dann Untersberger und Botticino, sowie der dem Carrara ähnliche weisse Laaser Marmor in reichlicher Verwendung und an ausländischen Marmoren für die Wandverkleidungen der rouge royal, sowie der schwarze belgische Marmor, dann Pavonazzo, Porto Venere und Levante.

Auch die Marmorimitationen aus *Marmor-* und *gemaltem Stucco* haben ausgedehnteste Anwendung gefunden.

Die Wände *aller* Corridore sind mehrfarbig in Stuccolustro ausgeführt, ebenso die Wände der wichtigeren Commissionszimmer und Vorsäle im Mittelbau, sowie diejenigen der Minister- und Präsidentenzimmer. Dabei hat der Architekt zum ersten Male wieder eine Art der Stuccolustro-Decoration versucht, welche an jene der pompejanischen Malerei erinnert und mit ihr jedenfalls verwandt, vielleicht auch ganz dieselbe ist, indem er nicht nur wie bisher die Marmortextur auf den Gypsgrund aufmalen liess, sondern auch Ornamente, Pilaster mit Füllungen, Säulen, Guirlanden u. s. f., welche dadurch unveränderlich in den Grund eingebrannt sind und beständig das frische Aussehen der ersten Ausführung bewahren. Diese ornamentale Decoration, welche dem Stil des Gebäudes und der glänzenden inneren Ausstattung so harmonisch sich anpasst, ist ohne Schwierigkeiten hergestellt worden und hat sich vorzüglich bewährt.

Neben Stuccolustro findet sich auch der reichere und kostbarere Stuccomarmor in den Haupträumen, namentlich in den beiden Sitzungssälen, in unvergleichlicher Ausführung.

In den Commissionszimmern und Kanzleien haben die Wände mehrfachen Oelfarbanstrich, theils glatt, theils marmorirt, erhalten.

Grosser Reichthum und Abwechslung findet sich auch in der Ausstattung der Decken, von imitirten Holzplafonds bis zu reich cassettirten, bemalten und vergoldeten Stuckdecken.

Wir betreten von der Rampe aus, nachdem wir von dort den schönen Ausblick auf die Ringstrasse genossen, den grossen Porticus, der vorne von 8 Säulen von 1·21 m Durchmesser gebildet ist (die Ecksäulen 1·24 m), hinter welchen in Antis noch 4 Säulen stehen. Die in Karstmarmor aus Nabresina ausgeführten Säulen bestehen aus Trommeln, welche nach antiker Art an den Rändern genau aufeinander geschliffen sind. Die Cannelirungen sind erst nachher eingearbeitet, so dass das Auge Mühe hat, die Fugen zu erkennen.

Das grosse reiche *Eingangportal* in der Tiefe der Vorhalle erinnert an die schöne Thüre des Erechtheions; auf den Consolen der Verdachung schweben bronzene Niken. Die Thorflügel selbst sind von Bronze und bestehen aus durchbrochenem Gitterwerk mit reicher ornamentaler Einfassung. Eine innere Thüre, Windfang, schützt das Vestibule vor dem Eindringen directer Zugluft; sie steht in einem Gehäuse von rothen Marmorsäulen mit Gebälk von Botticino-Marmor.

Der Mittelraum des *Vestibules* (siehe Grundriss Bl. 11, A) ist von 6 Säulen jonischer Ordnung umgeben, welche die Cassettendecke tragen; über der Mitte des Raumes ist ein grosses Oberlicht, auf dessen unterer Zierlichte Epheuranken aufgemalt sind.

Hinter den Säulen, deren cannelirte Schäfte aus Monolithen von Trientiner Marmor bestehen, steigen rechts und links die beiden dreiarmigen *Haupttreppen* vom unteren Vestibule herauf (Bl. 17 \*). Die Wände hinter denselben haben, an die Treppe anstossend, eine Marmorverkleidung von belgischem rouge royal, darüber von geadertem Pavonazzo; in der oberen Wand befinden sich 10 Nischen, in welchen Nachbildungen der alten griechischen Götter als Schützer und Repräsentanten der häuslichen und staatlichen Ordnung aufgestellt sind (s. u.). Die Stufen der Treppen, sowie das reich durchbrochene, gitterförmige Geländer sind aus Untersberger Marmor.

Im unteren Vestibule, das von der Durchfahrt hinter der Rampe aus betreten wird, tragen dorische Säulen die steinerne und bemalte Cassettendecke.

Vom oberen Vestibule ziehen sich rechts und links die Corridore (Bl. 19) nach den vorderen Flügeln (rechts zu den Kanzleiräumen des Abgeordnetenhauses, links zu den Ministerappartements), während man geradeaus in eine innere Vorhalle (Atrium G) gelangt, zu deren Seiten rechts das Post- und Telegraphenamt F, links ein Sprechzimmer H liegt. Die oberen Flächen der Wände des Vestibules und dieser inneren Vorhalle sind einsteilen abgetont, aber noch zur Aufnahme eines gemalten Frieses bestimmt.

Eine sehr grosse Glasthüre, umrahmt von reichen jonischen Marmorsäulen aus rothem Adneter Tropfmarmor, öffnet sich in die grosse Centralhalle.

Die *Säulenhalle* (Bl. 18), 23 m breit und 40 m lang, besteht aus einem inneren 9·23 m breiten und 30·35 m langen Raum und einem äusseren, diesen rings umschliessenden 6 m breiten Umgang, von einander durch 20 Säulen getrennt. Diese Säulen tragen über dem inneren Saal eine giebelförmig ansteigende Glasdecke, ebenfalls mit Epheuranken verziert — über dem Umgang eine reich bemalte und vergoldete Cassettendecke. — Die braunrothen Säulenschäfte sind Monolithe von 8 m Länge und 0·97 m Durchmesser aus den Adneter Brüchen bei Salzburg. Der Preis einer Säule belief sich auf fl. 4000.

Die ganz vergoldeten, griechisch-korinthischen Capitäle sind aus einem weicheren Stein aus Istrien. Die Wände sind unten mit schwarzem belgischem Marmor, oben mit Platten von Pavonazzo bekleidet; darüber ist ein ringsum laufender Streifen für eine noch nicht ausgeführte, historische Friesbemalung bestimmt, wovon ein Muster in der oben erwähnten Stuccolustro-Malerei hergestellt und auf Blatt 18 ersichtlich ist.

Der Fussboden besteht aus grossen, polirten, durch ein eingelegtes bandartiges Mosaikmuster getrennten Karstmarmorplatten, die nur an ihren Ecken durch Pfeiler unterstützt sind, so dass unter dem Fussboden nach Art der Hypokausten ein hohler Raum entsteht, welcher zur Heizung des Saales dient. Es wird dadurch sowohl der Plattenboden selbst erwärmt, als auch die warme Luft seitlich an den Wänden in den Saal geführt.

Rechts und links in dieser Halle, an beiden Langseiten finden sich als einzige Unterbrechung der Plattenverkleidung je fünf Thüren, welche rechts in die Räume des Abgeordnetenhauses, links in das Herrenhaus sich öffnen. Darunter sind die mittleren mehr ausgezeichnet durch Einfassungen von jonischen Säulen und Giebelvordachungen aus dem schönsten Scheck- und Tropfmarmor und Kirchenbruch aus Adnet. Sie führen in die *Vor- oder Versammlungssäle* (Bl. 11, N und Bl. 20).

Durch die kleineren Thüren zu beiden Seiten dieser Mittelthür gelangt man in die Restaurationsräume (L), in die Garderoben (M) und zu den Zimmern der Stenographen (O). Die Aufmerksamkeit wird vorher noch

\*) Blatt 17, sowie die folgenden Innenräume sind auf ausdrücklichen Wunsch und nach Auswahl des Erbauers nach der Natur aufgenommen und heliographisch in Kupferdruck vervielfältigt.



besonders gefesselt durch die in Nussholz ausgeführten, mit Mahagoni, Pallasander, und Ahorneinlagen und reichen ornamentalen Sculpturen ausgestatteten Thürflügel und durch die originellen bronzenen Thürdrücker in Form einer Schlange.

Wir betreten nun den *Versammlungssaal der Abgeordneten* — ein mit Oberlicht beleuchteter Raum von  $9.5 \times 19.0$  m, dessen Wände durch ornamentale Pilasterfüllungen in der oben beschriebenen Ausführung in Stuccolustro getheilt sind.

Die Flächen zwischen den Pilastern sind zur Aufnahme österreichischer Landschaften bestimmt. Zur linken Seite dieses Saales findet sich die Garderobe (M), ebenfalls von oben beleuchtet, auch direct von der Halle aus zugänglich. Der entsprechende rechtsliegende Raum ist jetzt als Buffet eingerichtet, denn anstossend daran ist der *grosse Restaurationsaal* für die Abgeordneten (Bl. 11, L und Bl. 24), ebenfalls in der beschriebenen Art in Stuccolustro verziert (nach Motiven aus dem Hause der Livia). Die Decke ist in Holzimitation. Dieser Saal empfängt sein Licht aus dem anstossenden Lichthofe.

Entsprechend diesem Saal finden wir in gleicher Lage am rückwärtigen Hofe die Zimmer für die Stenographen (O), durch einen Corridor mit der Halle verbunden.

Alle diese zu einander parallel liegenden Räume münden auf der der Halle abgewendet liegenden Seite in einen breiten *Corridor*, welcher die Verbindung der vorderen Flügel mit den hinteren vermittelt und der gegenwärtig auch noch als Garderobe für den Saal verwendet wird, in dessen Couloir man von beiden Enden des Corridors eintritt, während für das Präsidium in der Mitte, in der Längsnachse des Gebäudes eine besondere Thüre angebracht ist.

Der *Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses* (Bl. 26 und 27) ist im Grundplane ein überhöhter Halbkreis von 34 m Durchmesser und 22.5 m Tiefe und enthält 364 im Halbkreis angeordnete Sitze auf ansteigendem Fussboden. Rings um die halbkreisförmige Umfangswand zieht sich ein Couloir, der von den beidseitigen Höfen beleuchtet ist und durch zahlreiche Thüren mit dem Saal in Verbindung steht. Ueber diesem Couloir, im Angesicht des Präsidenten den Saal im Halbkreis umschliessend, sind die Gallerien in zwei Etagen angebracht.

In der ersten Etage auf vorspringendem, von abwechselnd weiblichen und männlichen Hermen getragenen Balcone sind die Logen für den a. h. Hof, für die geladenen Gäste, Diplomaten, Herrenhausmitglieder und für die Journalisten. Darüber in einer zweiten Etage, etwas zurückspringend, die offene Gallerie für das Publicum. Diese Gallerien treten hinter die oben genannten Dimensionen des Saales noch zurück, so dass er an der Decke einen Durchmesser von 40 m und eine Tiefe von 25 m hat.

Die Decke ist in radialer Eintheilung in reich verzierte, vergoldete Einrahmungen auf blauem Grunde gegliedert; den mittleren Theil mit 23 m Durchmesser und 12 m Tiefe nimmt das Oberlicht ein, welches ebenfalls zeltförmig construirt, unten und um das Centrum eine farbige Bordüre in bemaltem Glas hat. Die Höhe des Saales vom tiefsten Niveau bis zur Glasdecke beträgt 15 m.

Die Sitze der Abgeordneten gehen vom äusseren Couloir nach innen abwärts, so dass man, von aussen kommend, ganz eben in den Saal eintritt. In gleicher Höhe mit der letzten Sitzreihe ist der Sitz des Präsidenten. Die gesammte Differenz vom tiefsten zum höchsten Sitz beträgt 1.25 m und ist in 11 Stufen getheilt. Von besonderer Construction sind die Sitze mit ihren Pulten, indem sie so eingerichtet sind, dass man sitzend zum Schreiben und Lesen einen genügend breiten Tisch hat, während dieser, wenn der Redner aufstehen will, zusammengeschoben werden kann, so dass dadurch Raum zum Stehen sich ergibt. Jedes Pult hat seine sperrbare Schublade und noch eine besondere Mappe unter dem Tisch für die Actenstücke. Sie haben von Lehne zu Lehne gemessen eine Tiefe von 0.97 m bei einer mittleren Breite von 0.60 m. Die Saalwand hinter dem Präsidium ist in der Art eines antiken Scenariums behandelt mit einer Colonnade von  $\frac{3}{4}$  Säulen, deren Gebälk in der Mitte durch einen Giebel bekrönt ist. Zwischen diesen Säulen ist die Wandfläche in Marmorstück hergestellt, darüber zieht sich ein gemalter Fries, aus 15 Einzelfeldern bestehend, von Prof. Eisenmenger ausgeführt, hin. Diese auf Goldgrund gemalten Darstellungen beziehen sich auf die Entstehung des Staats- und parlamentarischen Lebens und enthalten: 1. Kampf der Centauren und Lapithen, 2. Minos richtet nach eigenem Ermessen, 3. Einsetzung der Volksvertretung in Sparta, 4. Cato verurtheilt seine Söhne, 5. Menenius Agrippa versöhnt die Stände, 6. Sophokles im Wettkampf mit Aeschylus, 7. Herodot in Olympia, 8. Anordnung der Prachtbauten durch Perikles, 9. Sokrates auf dem Markte von Athen, 10. Platon lehrt die Gesetze, 11. Demosthenes redet zu dem Volke, 12. Decius Mus weicht sich dem Tode, 13. Cajus Grachus auf der Rednerbühne, 14. Beschworung der Solonischen Verfassung und 15. die Segnungen des Friedens.

Die Halbsäulen sind aus lichteitem Untersberger, die Sockelfläche darunter, soweit sie nicht vom Präsidialpodium gedeckt ist, aus dunklem Marmor di Levante. Die Hermen sind aus Laaser Marmor, die Thürgewände aus rothem Salzburger, die Wandflächen dazwischen grauer Marmorstucco, der Balcon mit den vorgekröpften Gebälken von Botticino. — Die ganze erste Gallerie, einschliesslich der Logen, des Logenganges und des Appartements des a. h. Hofes, ist aus hölzernen Säulchen und geschnitzter Holzarchitektur mit starker Vergoldung hergestellt.

Wenn man in der Längsnachse des Baues den Saal durchschreitet und denselben verlässt, so gelangt man in das Lesezimmer (W), dessen Fenster nach dem Rathhauspark gehen und das mit einem Balcon versehen ist, der über der nördlichen Caryatideneinfahrt des a. h. Hofes liegt. Zu beiden Seiten dieses Lesezimmers liegen noch Schreibzimmer (V), Telefon- und Toilettenzimmer.

In der Zimmerreihe gegen die Ringstrasse befinden sich die *Kanzleiräumlichkeiten des Abgeordnetenhauses*; die Ecksäle sind für den Präsidenten (Y), die anstossenden Räume für die Vicepräsidenten (X) bestimmt; an der Rückfront liegt eine Flucht von Commissionszimmern (T), im Mittelbau — an dessen hinterer Front — abschliessend mit dem schönsten, reichst geschmückten Innenraum des Gebäudes, dem für die Delegationen bestimmten *Fest- und Versammlungssaal* (Bl. 11, U und Bl. 22). Die Wände dieses Saales sind theils in Marmorstucco, theils in Stuccolustro mit aufgemalten Füllungsornamenten, die reiche Cassettendecke frei im Renaissancestyl gehalten, mit den Wappen der 17 im Reichsrathe vertretenen Kronländer. Vor dem zurückspringenden Eingang mit den Heizöffnungen stehen zwei jonische rothe Salzburger Säulen.

Zwischen diesem Saale und der Centralhalle befindet sich noch ein kleiner *Commissionsaal für den Budgetausschuss* (Bl. 11, P und Bl. 21), der sowohl von seitlichen Höfen wie von oben sein Licht erhält. Auch hier sind die in grünem Stuccolustro ausgeführten Wandflächen durch gemalte Pilasterfüllungen abgetheilt.

Dieser Saal stösst wieder an die Centralhalle. — Wenn wir denselben Weg, welchen wir durch das Abgeordnetenhause gemacht, nun auch durch das Herrenhaus verfolgen, so durchschreiten wir zunächst wieder einen grossen, von oben beleuchteten Vor- und Versammlungssaal (Bl. 20) in analoger Weise, jedoch in anderer Farbenzusammenstellung decorirt, an den wieder wie drüben Garderoben, Buffets und Stenographenzimmer, parallel dazu liegend, anstossen. Dem grossen Restaurationssaal von drüben entsprechen aber hier drei zusammenhängende kleine Salons für die Herren Erzherzoge (K). Vom Quergang aus gelangen wir wieder durch die Mittelthüre des Präsidiums in den Herrenhaussaal, der, wie erwähnt, etwas kleiner im Durchmesser als der erstbeschriebene, nur 250 Sitze fasst. Während er im architektonischen Aufbau mit dem anderen völlig übereinstimmt, hat er eine andere farbige Behandlung erfahren, im Allgemeinen etwas tiefer und dunkler in den Tönen (Bl. 25).

Die Säulen hinter dem Präsidententisch sind hier braunroth (Adneter Marmor), die Wandflächen zwischen denselben, wie zwischen den Hermen ahmen Giallo antico nach, die Thüreinfassungen und Pilaster hinter den Hermen sind von schwarzem Marmor. Die Gallerien sind gleich wie drüben, in Holz mit viel Vergoldung, dagegen sind in der Oberlichte auf besonderen Wunsch der Baucomitémitglieder des Herrenhauses die farbigen Bordüren weggeblieben und einfach in verschiedenen Aetzungen matt ausgeführt.

Der von Prof. Christ. Griepenkerl in den Säulenintercolumnien gemalte Fries stellt in 13 Feldern dar: 1. Pithia verkündet Apollo's Wahrsprüche, 2. Athene setzt den Areopag ein, 3. Nestor als Vermittler, 4. Lykurg bildet den Rath der Alten, 5. Egeria belehrt Numa, 6. Cincinnatus, 7. Aristoteles lehrt am macedonischen Hofe, 8. Appius Claudius widerräth den Frieden, 9. König Eumenes als Hilfeseherer im Senate, 10. Cato als Censor, 11. Cicero und Catilina, 12. Augustus schliesst den Janustempel und 13. Constantin verkündet die Anerkennung des Christenthums.

In der *Zimmerreihe*, welche im vorderen Flügel der Herrenhausseite an der Ringstrasse sich hinzieht, befinden sich die Appartements der Herren Minister (C) mit einem Sitzungssaal (Bl. 23); der Eckraum (D) im abschliessenden Pavillon gehört wieder dem Präsidium.

Die Wände aller dieser Räume sind in tiefönigem Stuccolustro, die Decken in reicher plastischer Eintheilung, in grosser Abwechslung mit Farben und Gold geschmückt. Auch die Möbel, Stoffe und Vorhänge sind im Styl gehalten.

Die Kanzleiräume des Herrenhauses befinden sich, an den Sitzungssaal anstossend, auf der südlichen Seitenfäçade des Gebäudes und gehen nach dem Park des Justizpalastes (Q und R). — Die Säle an der rückwärtigen Front (T) dienen ebenfalls als Commissionszimmer.

Es erübrigt noch, kurz der Räumlichkeiten zu erwähnen, welche im Untergeschoss und in den oberen Stockwerken vorhanden sind.



Im vorderen und hinteren Flügel des Abgeordnetenhauses sind im Untergeschoss 6 grosse Säle (Bl. 10, O) untergebracht für die Versammlungen der verschiedenen politischen Parteien und Clubs, sie sind mit Vorkammern, Garderoben und Toiletten versehen und haben eine besonders ausgiebige Ventilation (s. u.).

Auf der Herrenhausseite sind an deren Stelle Dienstwohnungen und Kanzleiräumlichkeiten untergebracht.

Im Mittelbau ist an der Rückseite (unter dem Festsaal) die für beide Häuser gemeinschaftliche *Bibliothek* (B) eingerichtet.

Im *zweiten Stock* kommen nur an den beiden Seitenfassaden benützbare Räume vor (E und F, Bl. 12), welche zu Wohnungen für die beiden Kanzleidirectoren verwendet werden. Sie sind zugänglich über dieselben Treppen, welche zu den Gallerien führen.

Ausserdem haben auch die Journalisten, unmittelbar an ihre Stiege anstossend, eine Flucht kleiner Zimmer (B).

Die *Dachräume* sind grösstentheils von den Schläuchen der Ventilation und den Oberlichtschächten in Anspruch genommen — über den Sitzungssälen sind zwischen den Oberlichten auch die Beleuchtungskörper angebracht (s. u.) — und erregen daher kein weiteres Interesse.

Besondere Erwähnung verdient nur noch die Construction der äusseren Dachflächen des Mittelbaues und der Flügel, wo die Form der griechischen Dächer mit ihren Falz- und Deckziegeln nachgeahmt und die Fläche aus ineinander gefalteten und abgestuften Zinkplatten hergestellt ist, über deren Falze die Deckziegel aus Terracotta gelegt sind.

Auch die Einfassung der Oberlichten im Mitteldach hat besonders zierliche Behandlung aus Terracotta erfahren.

Der im Geiste und in den Formen der griechischen Antike erbaute Palast bedarf zur Vollendung seiner künstlerischen Erscheinung der ausgiebigsten Mitwirkung der anderen bildenden Künste — der Malerei und der Plastik. Wir haben bereits der zur Ausführung gelangten und der projectirten Darstellungen in den Sitzungssälen und Vorsälen gedacht; diesen Cyklen schliessen sich noch die Friese in der Halle, in den Vestibulen und in der Vorhalle unter dem Porticus an.

In viel ausgedehnterem Maasse als der Historienmalerei ist der Plastik ein weites Gebiet eingeräumt worden: zahllose Akroterien, Statuen, Quadrigen, Reliefs und Gruppen zieren bereits die Dächer und füllen die Felder der Attiken und der Giebel, und nicht geringer ist die Zahl der Sculpturen, welche noch zum Schmuck der Auffahrtsrampe und des Vordergrundes projectirt sind und deren Ausführung der nächsten Zeit anheimgegeben ist.

Der gesammten plastischen Ausstattung liegen Rücksichten auf den Baustyl und dem Inhalte nach ein einheitliches, vom Architekten verfasstes Programm zu Grunde.

Dem Styl des Gebäudes entspricht es, dass naturgemäss vorzugsweise allegorische Darstellungen gewählt worden sind, um deren Behandlung im Charakter des Stils durchzuführen.

Die Wahl der Sujets mit Rücksicht auf den Zweck des Baues als Sitz der gesetzgebenden Körperschaften führt naturgemäss darauf, in der Gruppe des Mittelgiebels darzustellen, wie

*Seine Majestät der Kaiser auf Grund der von Ihm verliehenen Verfassung die 17 Kronländer zur Gesetzgebung und Berathung um sich versammelt.*

Dieses Giebfeld ist bereits in Laaser Marmor ausgeführt vom Bildhauer Prof. Ed. Hellmer. Der Tympanon auf der Rückseite würde im Gegensatz zu den vorne versammelten *Nationen* enthalten:

„Das gemeinsame Zusammenwirken der *Stände*, der verschiedenen Elemente der geistigen und materiellen Thätigkeit zur segensvollen Förderung der Reichswohlfaht.“

Diese Gruppe ist noch nicht zur Bestellung gelangt.

Nachdem in dieser Weise am Mittelbau der Gesamthätigkeit des Parlamentes Ausdruck gegeben, konnte dieselbe für die Flügel- und Saalbauten in ihre verschiedenen Richtungen gesondert werden, und da diese zunächst in der von der Krone berufenen Executive, in den verschiedenen *Ministerien*, gipfelt, so sollten diese in den 8 Giebfeldern der Eckpavillons allegorisch dargestellt werden (wobei zur Vervollständigung der Zahl das Ministerium für Cultus und Unterricht für jedes dieser Gebiete getrennt erscheint).

Demnach kamen auf die Seite des Herrenhauses die Giebfelder: Das Ministerium der *Justiz*, des *Cultus*, der *Finanzen* und der *Vertheidigung*; auf die Seite des Abgeordnetenhauses: *Inneres*, *Unterricht*, *Handel* und *Ackerbau*.

Hievon sind die Giebfelder, darstellend die „*innere Verwaltung*“ durch Bildhauer Joh. Benk, und die „*Justiz*“ durch Hugo Härdtl ausgeführt.

In den anderen Giebeln stehen unterdessen Thonabdrücke der vorgenannten Gruppen.

Jedem dieser Giebel entsprechen an den Sockeln der Quadrigen der beiden Saalbauten je zwei Reliefs (ein längeres und ein kürzeres), zusammen 16 Reliefs von 2 m Höhe und 5.28 m resp. 3.40 m Länge, welche dasselbe Gebiet staatswirtschaftlicher Thätigkeit, das der Giebel im Allgemeinen ausdrückt, näher präcisiren und in praktischer Durchführung darstellen.

Jedes dieser Reliefs ist von zwei Statuen, zusammen 32 Statuen, flankirt, für welche berühmte Persönlichkeiten des Alterthums gewählt wurden, deren hervorragende historische Thätigkeit dem Inhalte des bezeichneten Reliefs entspricht.

Es ergibt sich hienach folgender Zusammenhang der Giebfelder, Reliefs und Statuen:

#### Seite des Abgeordnetenhauses.

*A. Ministerium des Inneren.* Giebel, ausgeführt von Joh. Benk.

2 Reliefs: Staatsorganisation — Einigkeit, ausgeführt von Josef Fritsch; dazu 4 Statuen:

Solon, Servius Tullius, Lykurg, Appius Claudius (458 v. Chr.), sämmtlich ausgeführt von Josef Tautenhayn.

*B. Ministerium des Unterrichtes.* (Giebelgruppe nicht ausgeführt.)

2 Reliefs: Wissenschaft — Kunst, ausgeführt von Werner David; dazu 4 Statuen:

Archimedes, N. T. Varro, Homer, Phydias, sämmtlich ausgeführt von Victor Tilgner.

*C. Ministerium des Handels.* (Giebelgruppe nicht ausgeführt.)

2 Reliefs: Industrie, ausgeführt von Rudolf Weyer, Verkehr, „ „ Alois Düll;

dazu 4 Statuen:

Dädalus, Butades, ausgeführt von Vincenz Pilz, Appius Claudius (302 v. Chr.), Ptol. Lagi, ausgeführt von Josef Lax.

*D. Ministerium des Ackerbaues.* (Giebelgruppe nicht ausgeführt.)

2 Reliefs: Ackerbau — Viehzucht, ausgeführt von Hugo Härdtl;

dazu 4 Statuen:

Triptolemus, Licinius Stolo, ausgeführt von Karl Sterrer, Daphnis, ausgeführt von Karl Schwerzek, Meleager, ausgeführt von Edmund Hoffmann von Aspernburg.

#### Seite des Herrenhauses.

*E. Ministerium der Justiz.* Giebelgruppe, ausgeführt von Hugo Härdtl.

2 Reliefs: Beredsamkeit — Gerechtigkeit, ausgeführt von Anton Wagner; dazu 4 Statuen:

Demosthenes, Cicero, Aristides, Cato, sämmtlich ausgeführt von Karl Schwerzek.

*F. Ministerium des Cultus.* (Giebelgruppe nicht ausgeführt.)

2 Reliefs: Religion — Weltphilosophie, ausgeführt von Franz Gastell; dazu 4 Statuen:

Orpheus, Numa Pompilius, Plato, Aristoteles, sämmtlich ausgeführt von Josef Lax.

*G. Ministerium der Finanzen.* (Giebelgruppe nicht ausgeführt.)

2 Reliefs: Münzwesen, ausgeführt von Vincenz Pilz, Wohlstand, „ „ Rudolf Weyr;

dazu 4 Statuen:

Pheydon, Theseus, ausgeführt von Anton Schmidgruber, Perikles, Augustus, „ „ Vincenz Pilz.

*H. Ministerium der Landesvertheidigung.* (Giebelgruppe nicht ausgeführt.)

2 Reliefs: Taktik — Strategie, ausgeführt von Hugo Härdtl;

dazu 4 Statuen:

Leonidas, Themistokles, ausgeführt von Karl Schwerzek, F. Manlius Torquatus, „ „ Josef Lax, Q. Fabius Maximus, „ „ Alois Düll.

Ueber diesen Reliefs thronen 8 *Quadrigen*, von einer geflügelten *Nike* geführt, das Meisterwerk des Bildhauers Vincenz Pilz, in Bronze gegossen von Karl Turbain & Söhne.

Zwischen diesen Quadrigen mit den von obgenannten Reliefs und Statuen geschmückten Untersätzen, welche je die vier Ecken der Saalbauten krönen, ziehen sich als Abschluss der grossen Pilasterstellungen, welche jene rings umgeben, eine Reihe von 50 kleineren Reliefsdarstellungen und von 44 Statuen.

Die ersteren enthalten allegorische Gruppen, welche die *Kronländer*, die *Städte* und die *Flüsse* Oesterreichs zum Sujet haben, die letzteren stellen *staatsmännische Qualitäten* vor, ferner alle verschiedenen Zweige der menschlichen Thätigkeit.



An der Ausführung derselben beteiligten sich ausser den obengenannten Künstlern ferner noch: M. Purkarthofer, Joh. Haag, Jos. Bayer, Jos. Rösner, Al. Löher, Stan. Lipinsky, Fr. Koch, Ant. Brenek, F. Neuhöfer, Jos. Messner, Hs. Gasser v. Valhorn, W. Seib, Jos. Härdtl, Fr. Becher, R. Kauffungen, J. Kalmsteiner, B. Schnirch, Th. Seidan, J. Myslbeck, E. Pendl, Jos. Probst.

Alle diese Arbeiten sind in Carrarischen Marmor ausgeführt.

Zu den vollendeten Bildhauerarbeiten am Aeusern des Gebäudes gehören ferner noch die *Doppelcaryatiden* der beiden Unterfahrten für den a. h. Hof, auf jeder der Seitenfacaden je vier. Die der Südseite, Herrenhaus, wurden ausgeführt von Vincenz Pilz, die der Nordseite von Joh. Benk, sämtlich in Karstmarmor.

Von den Bildhauerarbeiten im Innern fanden bereits Erwähnung: *Die 10 Götterstatuen im Hauptvestibule* nach antiken Vorbildern modellirt. An diesen beteiligten sich:

Josef Bayer: Ares, Apollo, Hephästos;

Alois Düll: Minerva, Diana, Demeter;

Josef Härdtl: Hermes;

Karl Schwerzek: Hera;

Anton Schmidgruber: Poseidon.

E. Hoffmann v. Aspernburg: Zeus.

Diese Statuen sind in Laaser Marmor ausgeführt.

Mehr decorativer Natur sind die nach den unter Leitung des Architekten gefertigten Modellen in Laaser und Montani-Marmor hergestellten *Hermen* in den beiden Sitzungssälen, welche von den Bildhauern Düll, Becher, Mittelrechner, Probst und Koch gehauen sind.

Dieselbst finden sich auch noch zwei kleine *Giebelgruppen* über dem Sitz des Präsidiums, das Zifferblatt der pneumatischen Uhr umschliessend und Bezug nehmend auf die Tageszeiten, modellirt und in Gyps gegossen von Hugo Härdtl.

Schliesslich erwähnen wir noch der decorativen Sculpturen im Aeusern: der in Istrianer (Merler) Stein ausgehauenen Friesfüllungen zwischen den Capitälen der Saalbauten und endlich der Akroterien der grossen und kleinen Giebel, nach antiken Vorbildern vom Architekten entworfen und ausgeführt in weisser Terracotta von der Wienerberger Ziegelfabrik.

Indem im Vorigen der ausgeführten Bildhauerarbeiten eingehend Erwähnung geschehen ist, müssen wir nun auch noch kurz des *projectirten* Sculpturenschmuckes der Rampe und der vorderen Terrasse gedenken, wie er in den Darstellungen des Baues auf unseren Tafeln 13—16 als bereits ausgeführt eingezeichnet ist.

Von der Terrasse, vor dem Porticus herabsteigend, treffen wir auf acht Sockel als Ausgänge der die Rampenmauer belebenden Lesenen. Diese sind bestimmt, *sitzende Statuen von Geschichtschreibern* aufzunehmen, und die grossen Postamente am unteren Ausgang der Rampe sind für vier *Pferdebändiger* (Symbole der Unterdrückung der Leidenschaften) bestimmt.

In der Mitte aber, auf der erhöhten Terrasse, welche von beiden inneren Rampenflügeln umschlossen ist, soll eine herrliche *Monumental-Fontaine* entstehen mit einer 5½ m hohen Mittelfigur (Austria), zwei sitzenden Statuen (ausübende und gesetzgebende Gewalt), vier liegenden Figuren (Flüsse) und Genien auf Delphinen — eine zur vollkommenen Wirkung des ganzen Baues absolut nothwendige sculpturale Composition, welche die gegenwärtig bestehenden einfachen Mauerflächen des Unterbaues zu decken berechnet ist.

Neben diesem Monumentalbrunnen endlich, rechts und links desselben auf der Terrasse, sind noch die reichgeschmückten bronzenen Untersätze zu erstellen, welche die 40 m hohen Flaggenstangen aufzunehmen bestimmt sind, die zu den Zeiten der Sitzungen durch aufgezoogene Flaggen den Zusammentritt des Reichsrathes verkünden.

Erst, wenn alle diese künstlerischen Zuthaten dem Bau noch beigefügt werden, kann von einer Vollendung derselben gesprochen werden und erst dann wird er diejenige vollkommene und harmonische Erscheinung darbieten, wie sie dem Genius des Architekten vorschwebte\*).

Dem Zwecke und der Bedeutung eines modernen Gebäudes von diesem Umfange entspricht es, wenn der *Heiz- und Ventilationsanlage* eine ganz ausserordentliche Sorgfalt gewidmet wird, und thatsächlich sind keine Kosten gespart, um jene auf eine ganz unerreichte Höhe zu bringen, und zwar, wie allseitig constatirt wird, mit dem vollkommensten Erfolge.

Das Project der Ventilationsanlage und die ganze Durchführung derselben bis in alle maschinellen Details stammt von Hofrath Prof. Dr. Böhm, dermaligem Director des allgemeinen Krankenhauses, der auch die ebenso bewährte Ventilationsanlage des Opernhauses ausgeführt hat.

\*) Die nach der Natur aufgenommene Ansicht auf dem Titelblatt zeigt den gegenwärtigen unvollendeten Zustand des Baues.

Die Beheizung des ganzen Hauses wird durch Dampf besorgt, der in Spiralen theils in den Zimmern selbst, theils in eigenen Calorifères unter den zu beheizenden Räumen circulirt und der für jede Hälfte des Hauses in den drei grossen Tenbrink-Kesseln erzeugt wird, welche unter den rückwärtigen Höfen (Bl. 9, H) untergebracht sind. Die Heizspiralen jedes Raumes, seien sie inner- oder unterhalb desselben situirt, stehen mit den Ventilationscanälen in Verbindung, die sowohl direct von aussen, als auch durch Circulation die zu erwärmende Luft zuführen und genau regulirt in die Säle abgeben.

Die Zu- und Abströmung der Luft wird sowohl auf natürlichem, wie auf künstlichem Wege besorgt.

*Künstlich* ventilirt werden die beiden grossen Sitzungssäle, ferner die Clubsäle (O) im Erdgeschoss des Abgeordnetenhauses und die beiden grossen Commissionssäle (P und U) im Mittelbau; die *natürliche*, auf blosser Temperaturdifferenz beruhende Ventilation haben auch die letzterwähnten Club- und Commissionszimmer für den Fall, als die Maschinen nicht im Betrieb stehen, und alle anderen Zimmer.

Für die natürliche Ventilation zieht sich im Souterrain rings um das Gebäude ein Canal (F) von 1 m Breite und 2 m Höhe, der mit dem frischen Luftcanal (A und B) in Verbindung steht, von dem aus sowohl die im Souterrain liegenden Dampf-Calorifères der Club- und Commissionssäle, wie auch durch aufsteigende Schlitze alle Zimmer der oberen Etagen gespeist werden. Die Abzüge sammeln sich in den Dachböden auch in einem horizontalen Schlauch und führen gemeinsam in einem offenen Thürmchen in's Freie. In den Zimmern führen sie in die mit verstellbaren Klappen versehenen, von einem verzierten Blechmantel umschlossenen Heizspiralen.

Die künstliche Ventilation wird in jeder Gebäudehälfte durch Ventilatoren erzeugt, welche von einem Dampfmotor mit 55—60 Umdrehungen per Minute in Betrieb gesetzt werden.

Die eingepresste Luft gelangt zuerst in die unteren Kellerräume unter den Sitzungssaal (D), steigt dann, durch Klappen regulirt, durch den zweiten oberen Kellerraum, in welchem die Dampfspiralen vertheilt sind, wird daselbst erhitzt und kommt dann, weiter aufwärts steigend, in den Mischraum, wo die erwärmte mit der direct vom untersten Raum aufströmenden kalten Luft sich mischt, um dann, vollkommen temperirt, durch genau eingestellte Schieber unter den Sitzen in den Saal einzuströmen. Die verbrauchte Luft wird an der Decke (unter dem Glasoberlicht) abgezogen, durch senkrechte Canäle und unter dem untersten Keller hindurch zum Exhaustor geführt, der sie in die rückwärtigen Höfe ausbläst, während die frische Luft vorne hinter der Rampe her bezogen wird. Für die Sommerventilation ist der Betrieb umgekehrt, die frische Luft wird durch die Decke eingeführt und die gebrauchte im Fussboden abgezogen. Die Motoren von zusammen 10 Pferdekraft für die vier Ventilatoren werden mit Dampf betrieben; die zugehörigen Kessel befinden sich in der zweiten Gruppe des oben erwähnten Kesselhauses. Die anderen 8 Kessel dieser Gruppe besorgen die *elektrische Beleuchtung*, welche nach Anordnung des Hofrathes von Grimburg angelegt ist.

Zur Erzeugung des Stromes dienen zwei eincylindrige Kolbenmaschinen mit je 50 Pferdekraft und ausserdem ein Gasmotor mit 12 Pferdekraft und 2 Batterien Accumulatoren, aus 56 Elementen, System Power Storage Comp., bestehend, mit einer Gesamtleistung von 1000 Ampèrestunden. Als Lichtquelle für die zu beleuchtenden Räume sind ausschliesslich *Glühlampen* verwendet, und zwar für die Sitzungssäle System Sunbeam, für die anderen Räume System Siemens.

Ueber dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses finden sich 24, über dem Herrenhausaal 20 solcher Glühlampen von 400 Kerzenstärke.

Im Innern der Sitzungssäle wurden auf den Candelabern der Gallerien noch 60 resp. 54 Glühlampen angebracht.

Weitere Verwendung fand die elektrische Beleuchtung im Vestibule und auf den Hauptstiegen im Peristyl, in beiden Versammlungssälen, in zwei Commissionszimmern, sowie in einigen Durchfahrten und Corridoren mit zusammen 380 Lampen von 16 und 25 Kerzenstärke.

Es erübrigt noch, der beim Bau beteiligten Persönlichkeiten zu gedenken, und zwar in erster Linie des mit der Durchführung betrauten engeren *Baucomités*.

Den Vorsitz in demselben führten nacheinander die Minister des Innern:

Excellenz Jos. Freiherr Lasser v. Zollheim,

» Adolf Fürst Auersperg, Ministerpräsident,

» Graf Eduard Taaffe,

Vom Herrenhaus waren in's Baucomité delegirt:

Excellenz Graf Rudolf Wrba-Freudenthal,

» Graf Ernst Hoyos-Sprinzenstein,

Durchlaucht Fürst Alex. Schönburg-Hartenstein,

Hofrath Wilhelm Freiherr v. Engerth.



Vom Abgeordnetenhaus:

Max Freiherr v. Kübeck,  
Herm. Freiherr Gödel-Lannoy,  
Nicolaus Dumba.

Vom Ministerium des Innern:

Excellenz Sectionschef Aug. Freiherr v. Wehli,  
» » Dr. Franz v. Matzinger (Referent),  
Ministerialrath Moritz Ritter v. Löhr,  
» » Josef Ritter v. Winterhalder,  
Sectionsrath Adolf Ritter v. Eisenreich,  
Rechnungsrath Alfred Tauschinski.

Als *k. k. Bauinspector* fungirte: Oberbaurath Franz Wilt; als *Bauleiter* des Architekten: Architekt Hans Auer.

Die Ausführung der gesammten *Baumeister-Arbeiten* war der Union-Baugesellschaft (Direction: Fr. Stach, dann Franz Böck) übertragen; die *Stucco-Arbeiten* an Anton Detoma und Wenzel Buchta.

*Steinmetz-Arbeiten*: Union-Baugesellschaft, österreichische Baugewerkschaft, Actiengesellschaft für Strassen- und Brückenbau, Wilda & Comp., Mann & Rosenberger, Joh. Hutterer, Andr. Francini, Anton Poschacher, sämmtlich in Wien; ferner den Triester Firmen: Cloetta & Schwarz, G. Scalmanini & Comp., Triester Baubank, Società degli operaji scapellini, Rabattu & Juch, ~~Gust. Tönnies~~ in Triest; ferner Giulio Torelli, Ranzi & Comp., Karl Ceresa, Scottoni & Comp. in Trient und endlich Freiherr v. Löwenstern in Oberalm.

*Zimmer-Arbeiten*: Moriz Wasserburger, Joh. Oesterreicher, Julius Martin, Thomas Fink, sämmtlich in Wien.

*Tischler-Arbeiten*: Heinr. Dübell & Söhne, Bernh. Ludwig, Erste Thüren- und Fensterfabrik, Alex. Albert, Baiersdorf & Biach.

*Eisenconstruction*: Ign. Gridl.

*Schlosser-Arbeiten*: W. Ludwig, H. Sasse.

*Eisenguss*: Erzherzog Albrecht'scher Producten-Verschleiss, Zöptauer und Stefanauer Gewerkschaft, fürstlich Salm'sche Giesserei.

*Bronzeguss*: Hollenbach's Neffen (Gebrüder Richter), Erste Productiv-Genossenschaft der Bronzearbeiten.

*Anstreicher-Arbeiten*: Adolf Falkenstein.

*Glaser-Arbeiten*: Johann Wallisch, Rankl's Witwe & Sohn, Franz Oster, Geyling's Erben.

*Spängler-Arbeiten*: Karl Diener.

*Terracotta-Arbeiten*: Wienerberger Ziegelfabriks-Gesellschaft.

*Modelle der ornamentalen Sculpturen*: Johannes Hutterer.

*Pflasterer-Arbeiten*: Freiherr von Löwenstern, Gustav Tönnies, Anton Poschacher, Johann Pamminger, Neuchatel-Asphalt-Compagnie, Mich. Suppantstschitz, L. Weinmann.

*Innere Bemalung und Vergoldung*: A. Falkenstein, Kott & Petersen, Fr. Schönbrunner, Joh. Welz, Bühlmayer & Isella, A. Iversen.

*Beleuchtungsgegenstände*: Hörner & Dantine, R. Ph. Waagner, Siemens & Comp., Dziedzinsky & Hanusch.

*Heizung und Ventilation*: Kurz, Rietschel & Henneberg, Märky, Bromowsky & Schulz, Teirich & Leopolder, Paul Hiller, Joh. Ginzelmayer.

*Gas- und Wasserleitung*: Maxim. Schmidt, Gasbeleuchtungs-Anstalt.

*Elektrische Beleuchtung*: Siemens & Halske, Langen & Wolff.

*Innere Einrichtung: Möbel*: H. Dübell & Söhne, Wilh. Ludwig, Alex. Albert, Heinr. Irmeler, Erste Thüren- und Fensterfabrik; *Stoffe*: Ph. Haas & Söhne, J. Backhausen & Söhne, J. Ginzkey, Karl Giani, Schmidt & Söhne; *Einrichtung der Restauration*: Berndorfer Metallwaaren, Jos. Berger, Ernst Wahlisch, Schreiber's Neffen, Regenhardt & Raymann, J. Trettenhann; ferner Fr. Wiese (Cassen), Georg Mayerhofer (pneumatische Uhren), Karl Fritsch (Thermometer), Joh. Schubert (Rouleaux), Winkler & Sohn (Aufschrifttafeln), B. Egger (Telegraphenleitung).

Die sämmtlichen Kosten sind:

Baumeisterarbeiten . . . . .	fl. 1,976.133.—
Stuccoarbeiten . . . . .	» 266.529.—
Steinmetzarbeiten . . . . .	» 2,130.790.—
Zimmermannsarbeiten . . . . .	» 84.162.—
Schlosser- und Eisengussarbeiten . . . . .	» 345.288.—
Tischlerarbeiten . . . . .	» 403.169.—
Anstreicherarbeiten . . . . .	» 31.288.—
Glaserarbeiten . . . . .	» 55.397.—
Spänglerarbeiten . . . . .	» 110.817.—
Terracottaarbeiten . . . . .	» 47.217.—
Pflastererarbeiten . . . . .	» 142.486.—
Maler- und Vergolderarbeiten . . . . .	» 189.341.—
Beleuchtungsgegenstände . . . . .	» 35.675.—
Heizung und Ventilation . . . . .	» 377.519.—
Gas- und Wasserleitung . . . . .	» 83.598.—
Elektrische Beleuchtung . . . . .	» 68.500.—
Innere Einrichtung . . . . .	» 200.000.—
Vor- und Nebenauslagen, Bauleitung etc. . . . .	» 646.127.—
	fl. 7,194.036.—
Für die künstlerische Ausstattung ist verausgabt . . . . .	» 1,274.464.—
so dass die Gesamt-Baukosten sich dermalen auf fl. 8,468.500.—	

belaufen, während noch eine weitere Million erforderlich ist, um mit den oben erwähnten, noch ausstehenden Historienfriesen, Statuen, Gruppen und Monumentalbrunnen den Bau zu vollenden.

Die *ersten Betonirungen* für die Fundamente fanden am 2. September 1874 statt; am 4. December 1883 wurde die *erste Sitzung des Abgeordnetenhauses* im neuen Gebäude durch den Präsidenten, Excellenz Smolka, eröffnet und am 7. Jänner 1884 fand die *Besichtigung des Baues durch Se. Majestät den Kaiser FRANZ JOSEF I.* statt, wobei sämmtliche Mitarbeiter vorgestellt zu werden die Ehre genossen. Bei keinem dieser Anlässe fand eine besondere Feierlichkeit statt, und es entfiel somit auch die Versenkung von irgendwelchen auf die Entstehung und Geschichte des Baues bezüglichen Urkunden.

Das Gebäude selbst wird aber, so lange es besteht, Zeugniß ablegen von der unermüdlchen, gewissenhaftesten Thätigkeit und der idealen, der reinsten Schönheit zustrebenden Kunstbegeisterung seines Architekten: Theoph. Freiherr von Hansen.

H. A.



6151

BIBLIOTEKA  
Państw. Archiwum  
w Krakowie



10-20142

# DAS K. K. REICHSRATHS-GEBÄUDE.

---







# VERZEICHNISS DER TAFELN.

## Perspectivische Ansicht.

Titelblatt.

### Façaden.

- Tafel 1. }  
» 2. } Hauptfaçade.  
» 3. }  
» 4. } Seitenfaçade.

### Schnitte.

- Tafel 5. }  
» 6. } Längenschnitt.  
» 7. }  
» 8. } Querschnitt.

### Grundrisse.

- Tafel 9. Grundriss des Souterrains.  
» 10. » » Erdgeschosses.  
» 11. » » I. Stockes.  
» 12. » » II. »

### Details.

- Tafel 13. }  
» 14. } Hauptfaçade Mitteltract.  
» 15. }  
» 16. } » Seitentract.  
» 17. Haupttreppe.  
» 18. Säulenhalle.  
» 19. Corridor.  
» 20. Versammlungssaal.  
» 21. Commissionssaal.  
» 22. Festsaal.  
» 23. Sitzungssaal der Minister.  
» 24. Restaurationssaal.  
» 25. Sitzungssaal des Herrenhauses.  
» 26. }  
» 27. } » » Abgeordnetenhauses.











PARLEMENT. REICHSRATHSGEBÄUDE. PARLIAMENT.

Plan du rez-de-chaussée.

- A Air froid.
- B Vestibules.
- C Concierge.
- D Inspecteur de maison.
- E Escaliers pour le public.
- F Logements de domestiques.
- G Dépôts de décharge.
- H Machines à vapeur.
- I Escaliers de la presse.
- K Distribution des billets.
- L Bureaux.
- M Escaliers de la cour.
- N Commission de contrôle des dettes de l'état.
- O Chambres des clubs.
- P Logement du chauffeur.
- R Restaurant.
- S Garde.

Grundriss des Erdgeschosses.

- A Luftraum.
- B Vestibule.
- C Portier.
- D Gebäude-Inspector.
- E Treppen für das Publicum.
- F Dienerwohnungen.
- G Requisiten.
- H Dampfmaschinen.
- I Treppen für die Berichterstatter.
- K Billet-Ausgabe.
- L Kanzlei.
- M Hoftreppen.
- N Staatsschulden-Control-Commission.
- O Clubzimmer.
- P Heizerwohnung.
- R Restauration.
- S Wächter.

Plan of the ground floor.

- A Air cellar.
- B Vestibules.
- C Porter.
- D Intendant.
- E Stair-cases for the public.
- F Servants lodgings.
- G Stores.
- H Engines.
- I Stair-cases for the reporters.
- K Ticket-office.
- L Offices.
- M Stair-case for the court.
- N Commission for the control of the public debts.
- O Rooms for the clubs.
- P Fireboys lodging.
- R Refreshment rooms.
- S Guard.



# K. K. REICHSRATHS - GEBÄUDE

Le Palais du  
Parlement

The House of  
Parliaments



Imp. F. Kögler

Heliogr. v. Angerer

WIEN

AD. LEHMANN



IV-301172



~~W. 28101~~

C101

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Wyższej  
ul. 22 lipca 100 30-064 Kraków



0151

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Wyższej  
w Krakowie.

IV-301172



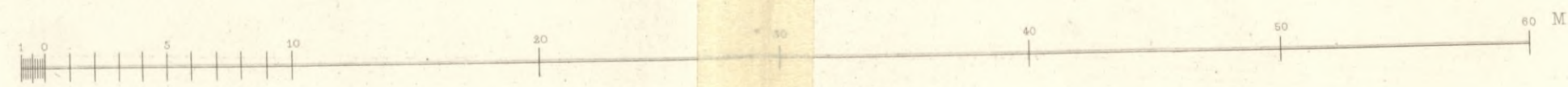
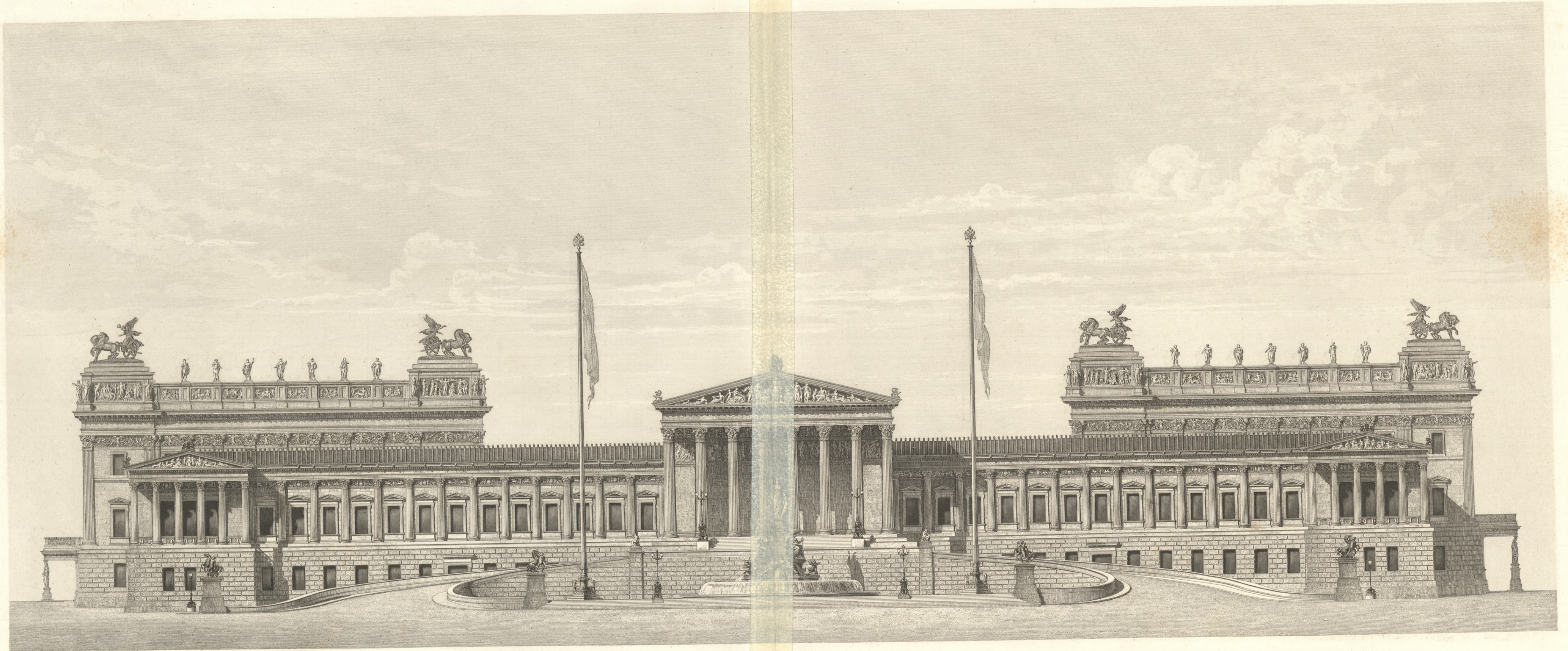
~~IV-22101~~



PARLEMENT.

REICHSRATHS - GEBÄUDE.

PARLIAMENT. 1-2.









C131

BIBLIOTEKA  
Państwowy Instytut Wydawniczy  
w Warszawie

IV-301172



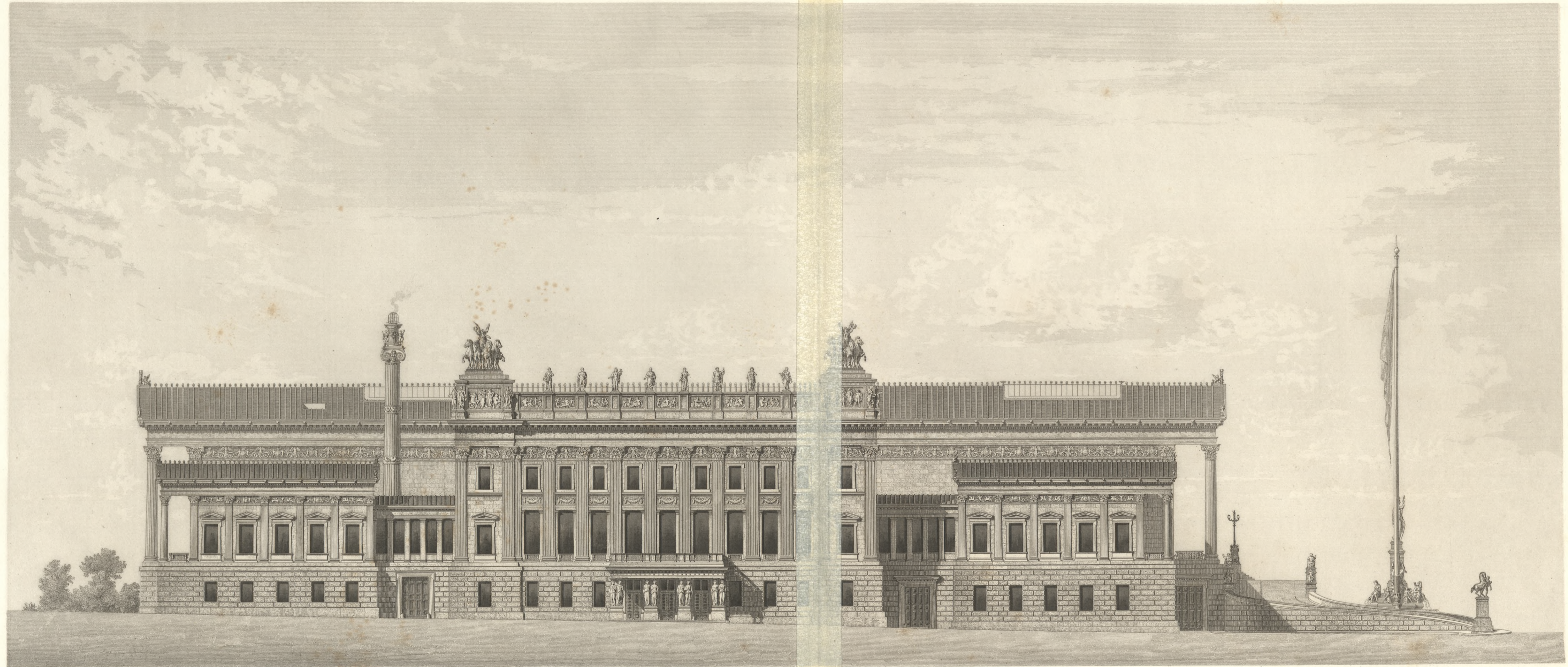
~~IV-301172~~



PARLEMENT.

REICHSRATHS-GEBAUDE.

PARLIAMENT. 3-4.









0151

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Przemysłowej  
w Krakowie.

IV-301172



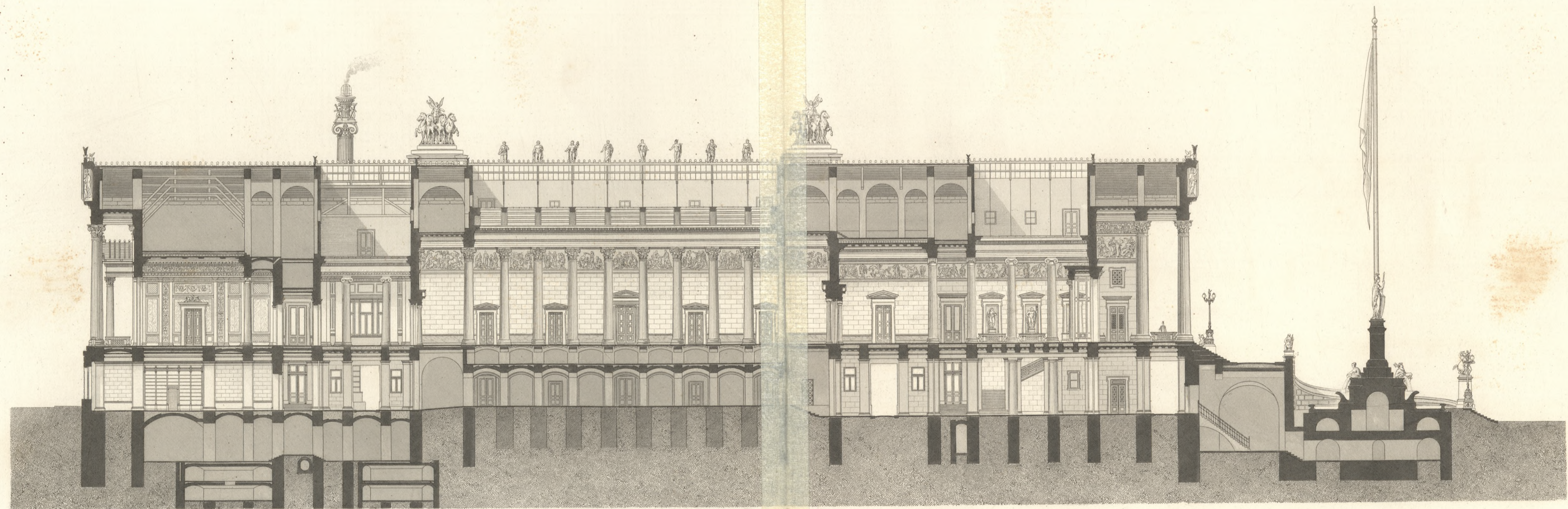
~~IV-22101~~



PARLEMENT.

REICHSRATHS - GEBÄUDE.

PARLIAMENT 5-6.









0131

BIBLIOTEKA  
Polskiej Szkoły Przemysłowej  
w Krakowie.

IV-301172



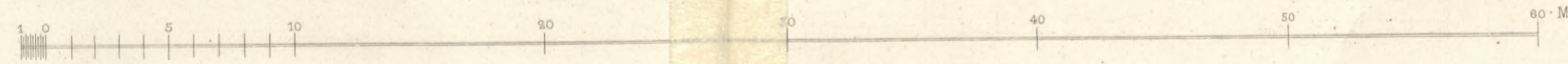
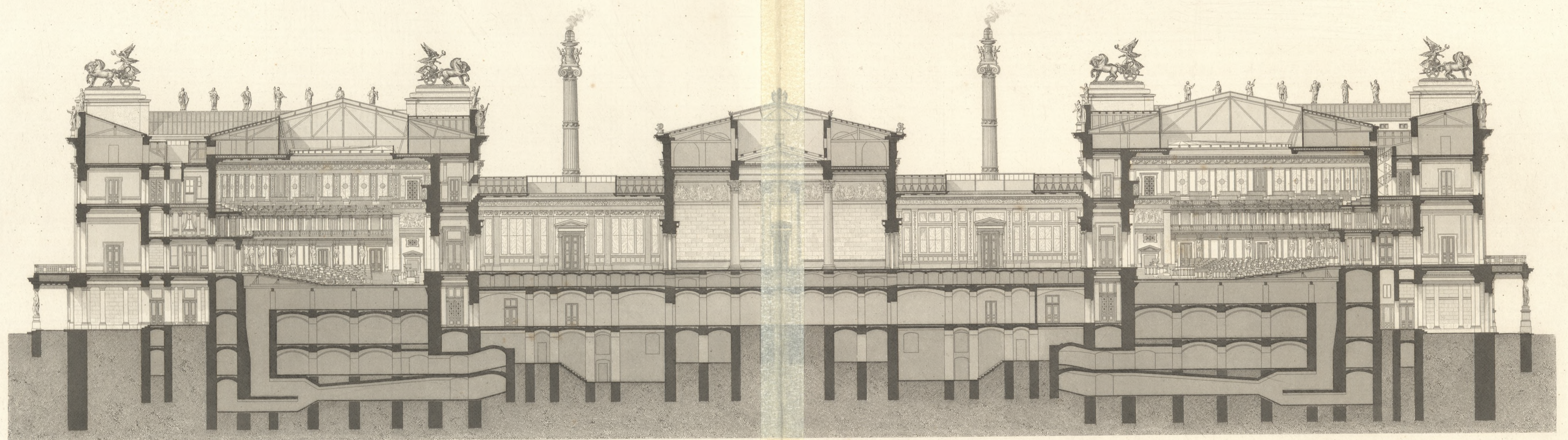
~~IV-301172~~



PARLEMENT

REICHSRATHS - GEBÄUDE.

PARLIAMENT 7-8











10-301172

6151

BIBLIOTEKA  
Uniwersyteckiej Szkoły Przemysłowej  
w Krakowie.

PARLEMENT.

REICHSRATHSGEBÄUDE.

PARLIAMENT. 9.

Plan du sous-sol.

Grundriss des Souterrains.

Plan of the basement.

A Air froid.  
B Canaux de ventilation.  
C „ „ passage.  
D Air froid.  
E Canaux de décharge.  
F „ „ „ naturelle  
G Locaux de chauffage.  
H Chaudières.  
I Dépôt de charbon.  
K Cheminées.  
L Cave du restaurant.  
M Fondement de la fontaine.

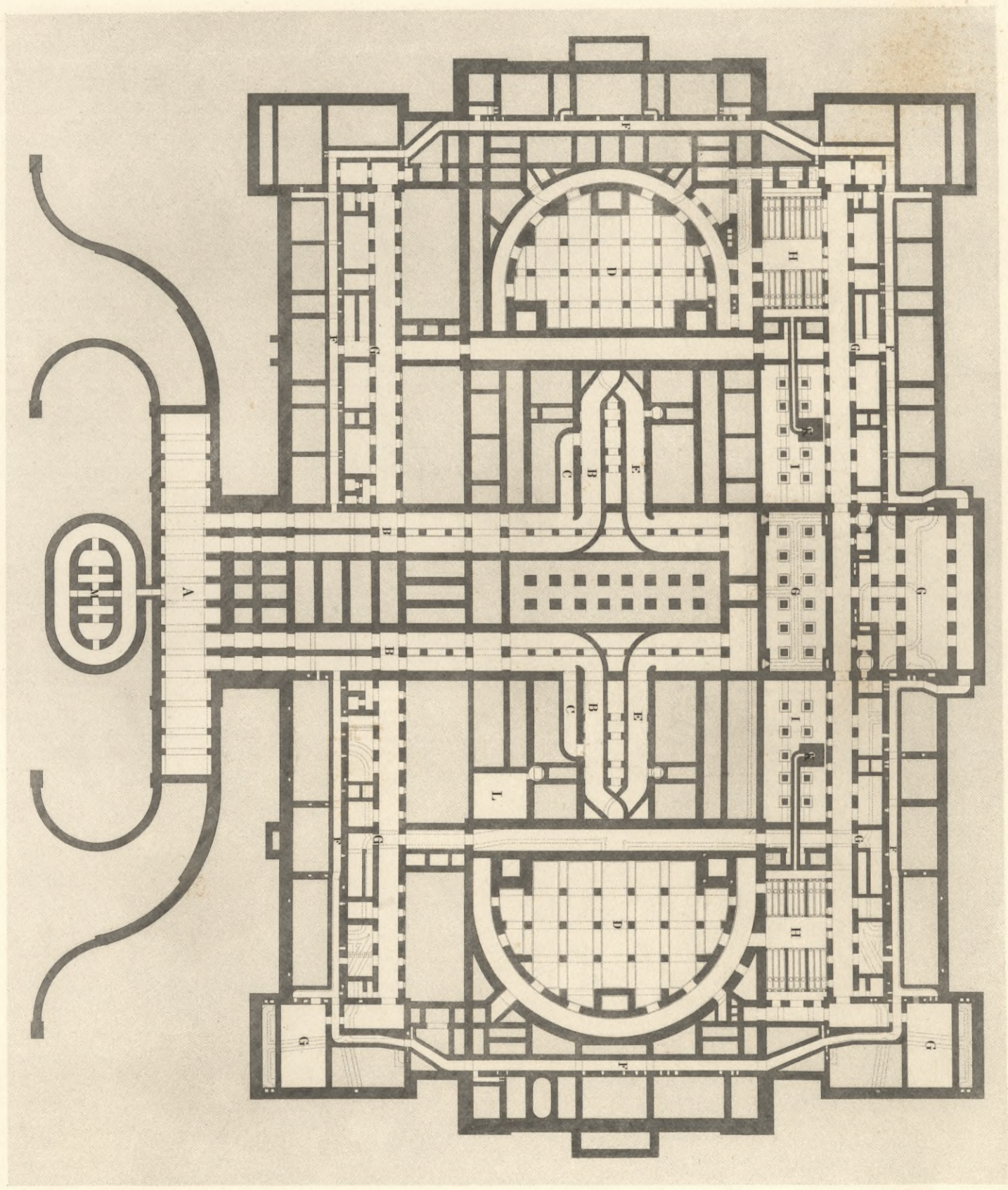
A Luftraum.  
B Luftzufuhr.  
C Umgangscanal.  
D Kalter Raum.  
E Luftabfuhr.  
F Canäle für die natürliche Ventilation.  
G Räume für Heizvorrichtungen.  
H Kesselhäuser.  
I Kohlenkeller.  
K Rauchfänge.  
L Keller für die Restauration.  
M Fundament für den Brunnen.

A Air cellar.  
B Air supply channels.  
C Passage.  
D Cold air chamber.  
E Air discharge channels.  
F Channels for natural ventilation.  
G Heating-rooms.  
H Boiler-rooms.  
I Coal-cellar.  
K Chimneys.  
L Cellar for the restaurant.  
M Foundation for the fountain.









Axel Hausen del.

Ad. Lehmann Wien.

Axel Bühnmayr sc.



1913

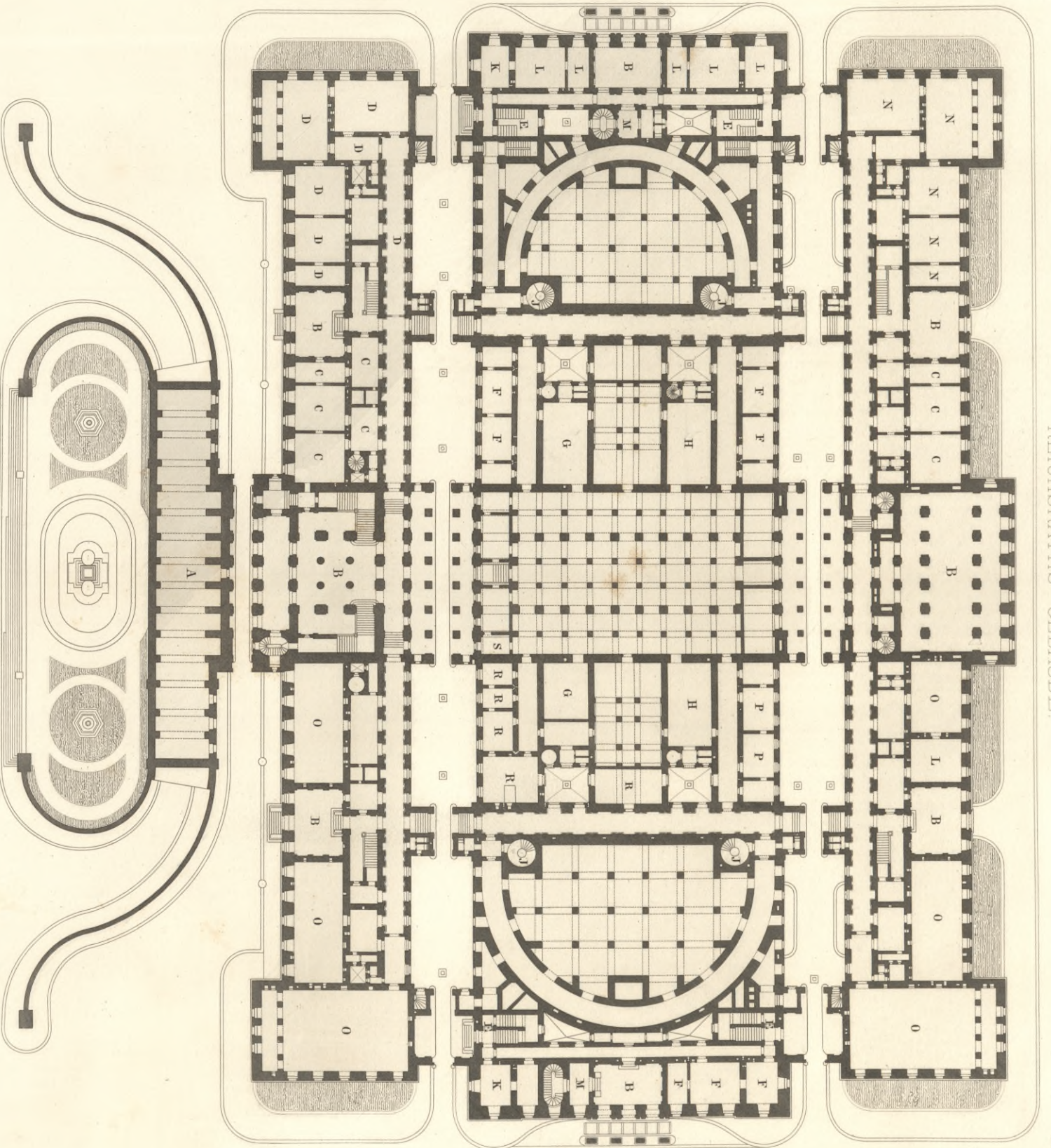
BIBLIOTEKA  
KONSTANTY PIŁSUDSKIEGO  
w Krakowie.



W-30172

~~Voje~~ - IV







6751

BIBLIOTEKA  
Miejskiej Szkoły Podstawowej  
w Łowiczu

IV-30MA2



~~IV-30MA2~~





## PARLÉMENT. REICHSRATHSGEBÄUDE. PARLIAMENT. 11.

 Plan du I<sup>er</sup> étage.

## Grundriss des I. Stockes.

## Plan of the I. floor.

A Vestibule.  
 B Concierge.  
 C Chambres des ministres.  
 D Président du sénat.  
 E Directeur du bureau du sénat.  
 F Bureau de poste et de télégraphe.  
 G Atrium.  
 H Parloir.  
 I Péristyle.  
 K Chambre des archiducs.  
 L Restaurant.  
 M Garderobes.  
 N Salles de réunion.  
 O Sténographes.  
 P Comité de budget.  
 Q Archiviste.  
 R Bureaux et archives.  
 S Vice-présidents du sénat.  
 T Chambres des comités.  
 U Salle de gala.  
 V Cabinets de correspondance.  
 W Salle de lecture.  
 X Vice-présidents de la chambre des députés.  
 Y Président » » » » »  
 Z Directeur du bureau de la chambre des députés.

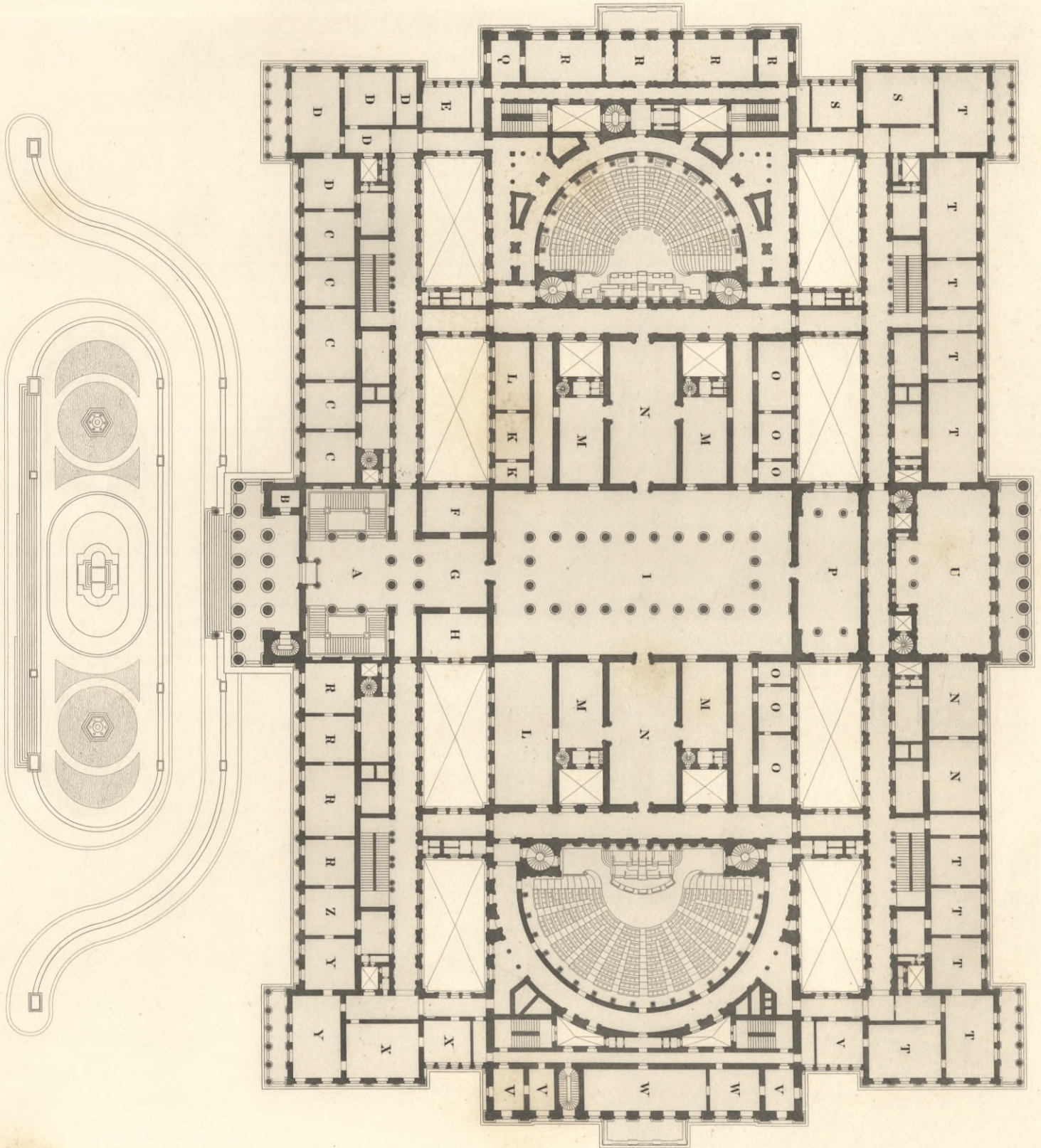
A Vestibule.  
 B Portier.  
 C Ministerzimmer.  
 D Präsident des Herrenhauses.  
 E Kanzleidirector des Herrenhauses.  
 F Post- und Telegraphen-Bureau.  
 G Atrium.  
 H Sprechzimmer.  
 I Säulenhalle.  
 K Zimmer der Herren Erzherzoge.  
 L Restauration.  
 M Garderoben.  
 N Versammlungssäle.  
 O Stenographen.  
 P Budget-Ausschuss.  
 Q Archivar.  
 R Kanzleien und Archiv.  
 S Vice-Präsidenten des Herrenhauses.  
 T Commissions- und Ausschusszimmer.  
 U Festsaal.  
 V Schreibzimmer.  
 W Lesesaal.  
 X Vice-Präsidenten des Abgeordnetenhauses.  
 Y Präsident » » » » »  
 Z Kanzleidirector » » » » »

A Vestibule.  
 B Porter.  
 C Rooms for the ministers.  
 D President of the house of lords.  
 E Director of the office (house of lords).  
 F Post- and telegraph-office.  
 G Atrium.  
 H Parlour.  
 I Peristyle.  
 K Room for the archidukes.  
 L Refreshment-rooms.  
 M Wardrobes.  
 N Meeting-halls.  
 O Stenographs.  
 P Committee of budget.  
 Q Recorder.  
 R Offices and archives.  
 S Vice-Presidents of the house of lords.  
 T Committee-rooms.  
 U Festival-hall.  
 V Writing-rooms.  
 W Reading-room.  
 X Vice-presidents of the house of commons.  
 Y President » » » » »  
 Z Director of the office (house of commons).









Accl Hansen del

Ad Lehmann Wien

Accl Eghemeyer sc



6161

BIBLIOTEKA  
Instytutu Studiów Politycznych  
w Krakowie

IV-301172



~~IV-28101~~





0131

BIBLIOTEKA  
Národního shromáždění  
v Praze

IV-301172



~~IV-22161~~

PARLEMENT.

REICHSRATHSGEBÄUDE.

PARLIAMENT.

12.

Plan du second étage.

Grundriss des zweiten Stockes.

Plan of the second floor.

- A Greniers.
- B Chambres de la presse.
- C Escaliers , , ,
- D Garderobes pour le public.
- E Logement du directeur de bureau du sénat.
  
- F , , , , de la chambre  
des députés.
- G Escaliers pour le public.
- H Arrière-cours.

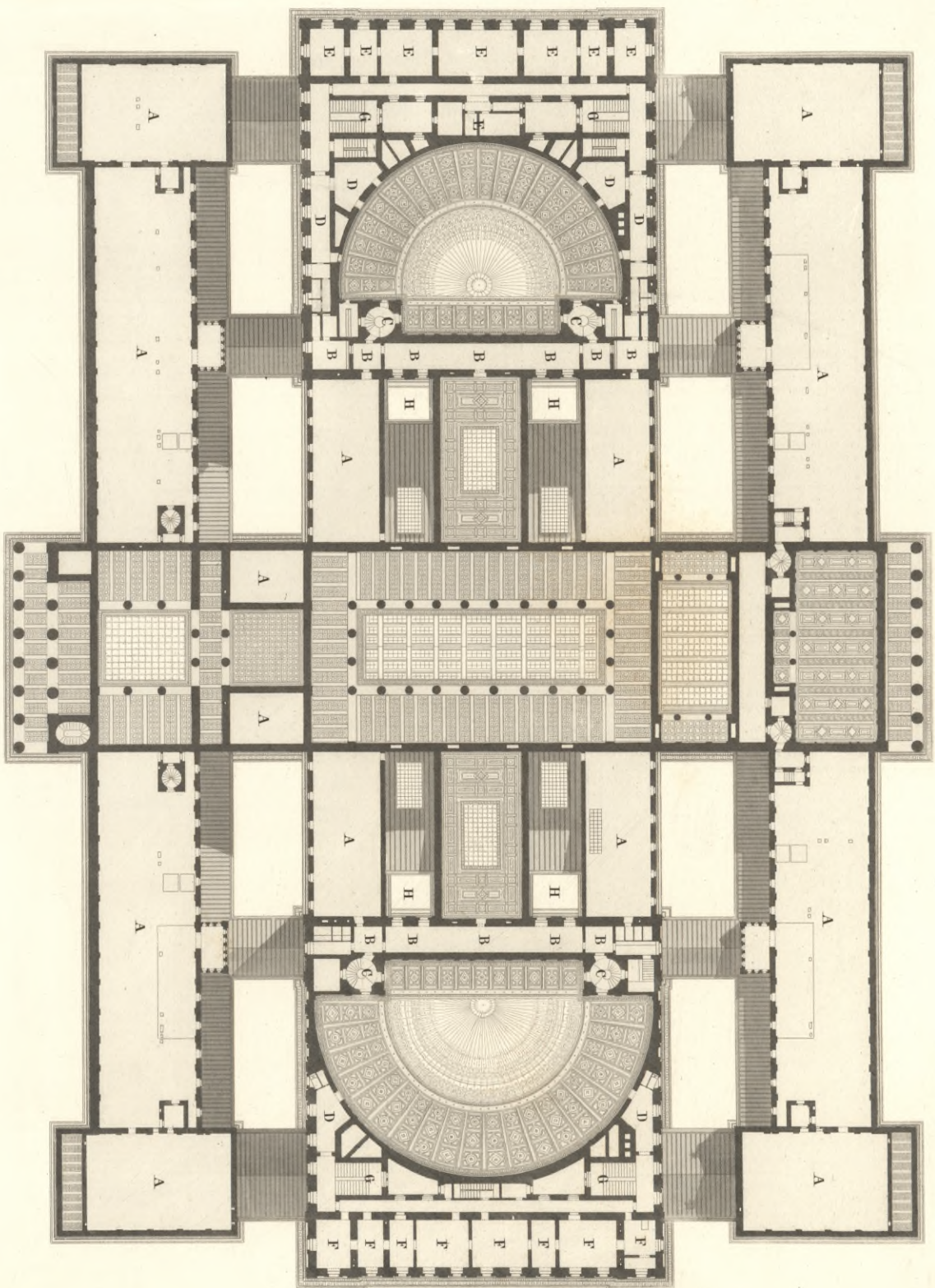
- A Dachböden.
- B Zimmer für die Berichterstatter.
- C Treppen , , ,
- D Garderoben für das Publicum.
- E Wohnung des Kanzleidirectors des Herrenhauses.
  
- F , , , , Abgeordneten-  
hauses.
- G Treppen für das Publicum.
- H Lichthöfe.

- A Granaries.
- B Rooms for the reporters.
- C Staircases for the reporters.
- D Wardrobes for the public.
- E Lodging for the director of the office (house of  
lords).
- F Lodging for the director of the office (house of  
commons).
- G Staircases for the public.
- H Base-courts.











1919

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły P. i S. w Krakowie.



IV-301172

~~IV-301172~~



0181

BIBLIOTEKA  
Miejscowej Szkoły Podstawowej  
w Krakowie.

IV-301142



~~IV-22101~~



PARLEMENT.

REICHSRATTS-GEBÄUDE.

PARLIAMENT. 13-14.









0131

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Przemysłowej  
w Krakowie.

IV-301172



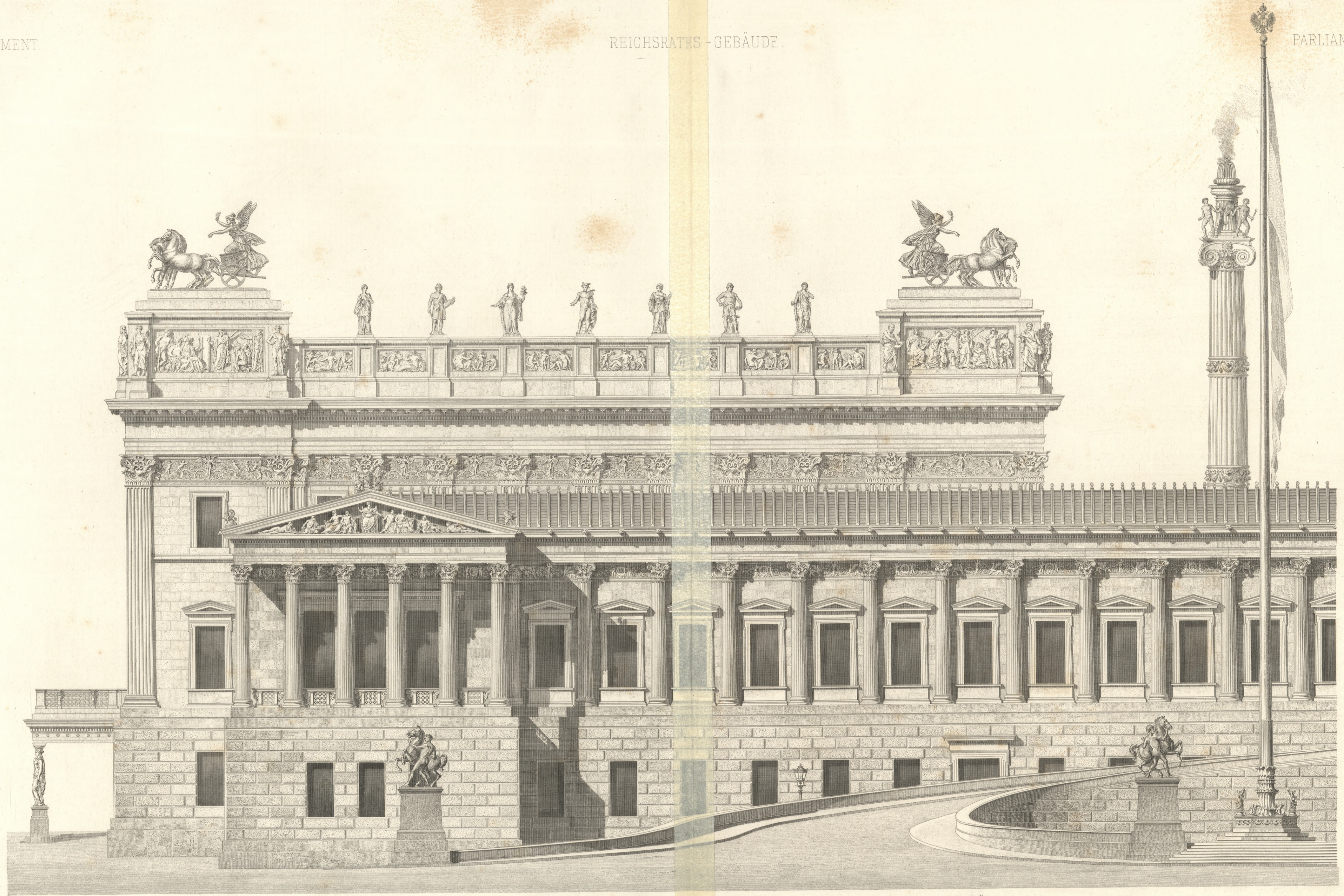
~~IV 22101~~



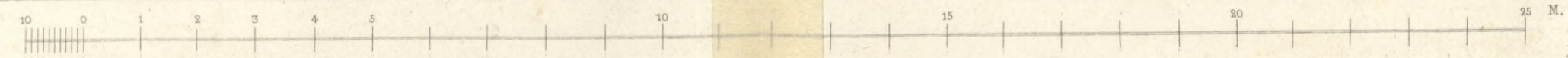
PARLEMENT.

REICHSRATHS - GEBÄUDE.

PARLIAMENT. 15-16.



Atel. Hansen del.



Ad. Lehmann Wien.

H. Bütemeyer sc.











6161

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Przemysłowej  
w Krakowie.

IV-301172



~~IV 22101~~



PARLIAMENT

REICHSRATHS - GEBÄUDE

PARLIAMENT 18



V. Angerer phot.

Ad. Lehmann Wien

J. Biedtner Wien



6151

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Wyższej  
w Krakowie.



IV-301172

~~IV-22101~~



PARLEMENT

REICHSRATHS - GEBÄUDE

PARLIAMENT 19



Vangerer phot.

Ad. Lehmann, Wien.

J. Stehinger, Hellogr.



6101

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Piaraszkowej  
w Krakowie.

IV-30142



~~IV-30142~~



PARLEMENT.

REICHSRATHS - GEBÄUDE.

PARLIAMENT. 20



V. Angerer phot.

Ad. Lehmann, Wier.

J. Blechinger hallogr.



6161

BIBLIOTEKA  
Rektora Uniwersytetu  
w Krakowie

IV-301192



~~IV-301192~~



PARLEMENT.

REICHSRATHS - GEBÄUDE.

PARLIAMENT. 21



V. Angerer phot.

Ad. Lehmann, Wien.

J. Blechinger fotogr.



6701

BIBLIOTEKA  
Katedry i Instytutu Przemysłowej  
w Jarosławiu.



IV-30112



PARLEMENT

REICHSRATHS - GEBÄUDE

PARLIAMENT 29



V. Angerer phot.

Ad. Lehmann, Wien.

J. Blechinger helogr.



6.01

BIBLIOTEKA  
Republiki Silesyjskiej  
w Katowicach

IV-301172



~~IV-22100~~



PARLEMENT

REICHSRATHS - GEBÄUDE

PARLIAMENT 23



V. Angerer phot.

Ad. Lehmann, Wien.

J. Biedinger rellogr.



6151

BIBLIOTEKA  
PAŃSTWOWY BIAŁOSTOK  
w Karłowicach



lv-30172

~~lv-22101~~



PARLEMENT

REICHSRATHS - GEBÄUDE

PARLIAMENT 24



V. Angerer phot.

Ad. Lehmann, Wien.

J. Blechinger, Hologr.



6101

BIBLIOTEKA  
Państwowej Szkoły Wyższej  
w Katowicach

1V-301A2



~~IV - 22.10.1~~







0151

BIBLIOTEKA  
Polskiej Akademii Nauk  
w Krakowie

IV-301172



~~IV 22101~~



6151

BIBLIOTEKA  
Instytutu Literacji  
w Krakowie.

IV-301172



~~IV-301172~~



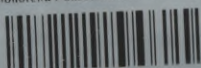








Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000248496



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



IV-301172

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000248496